

21.11.2014 - 28.11.2014

Aktionswoche

Sexismus

**Die Sexismus-Debatte im Spiegel
wissenschaftlicher Erkenntnisse**

Charlotte Diehl, Dipl.-Psychologin, Universität Bielefeld
28.11.2014, Vortrag zur Aktionswoche „Sexismus in den Medien“, Mülheim (Ruhr)

Gliederung

- ▶ Definition – Wo fangen Sexismus und sexuelle Belästigung an?
- ▶ Prävalenz – Sind sexuelle Übergriffe bloß Einzelfälle?
- ▶ Können Männer wissen, was sexuelle Belästigung ist?
- ▶ Folgen sexueller Belästigung – Ist wirklich nichts passiert?
- ▶ Kann frau sich einfach wehren?
- ▶ Was bewirken Mythen über sexuelle Aggression?

Definition

Was ist Sexismus, was sexuelle Belästigung?

Sexismus

- ▶ auf das Geschlecht bezogene Diskriminierung
- ▶ soziale Konstruktion von Unterschieden zwischen Frauen und Männern
- ▶ geschlechterstereotype, (negative) Einstellungen, Erwartungen, Wahrnehmungen und Verhaltensweisen (*Six-Materna, 2008*)

Sexuelle Belästigung (*§ 3 Absatz 4 AGG, 2006*)

- ▶ geschlechtsbezogenes, unangemessenes und unerwünschtes Verhalten
- ▶ verletzt die Würde der betreffenden Person
- ▶ schafft ein von Einschüchterungen, Anfeindungen, Erniedrigungen oder Beleidigungen gekennzeichnetes Umfeld

Prävalenz

Sind sexuelle Übergriffe bloß Einzelfälle?

Wer ist betroffen?

- ▶ 60% der befragten Frauen in Deutschland (*FRA-Survey, 2014*)
- ▶ 32% davon im Arbeitsumfeld
- ▶ 21% in den letzten 12 Monaten

- ▶ 28% der berufstätigen Frauen
- ▶ 10% der berufstätigen Männer (*Schär Moser & Strub, 2010*)

→ viel mehr Frauen als Männer

Prävalenz

Sind sexuelle Übergriffe bloß Einzelfälle?

Wer sind die Täter?

- ▶ Frauen werden zu 75% von Männern belästigt.
- ▶ Männer werden zu 50% von Männern belästigt.

(Schär Moser & Strub, 2010)

→ Der Großteil der Opfer ist weiblich und der Täter männlich.

Prävalenz

Sind sexuelle Übergriffe bloß Einzelfälle?

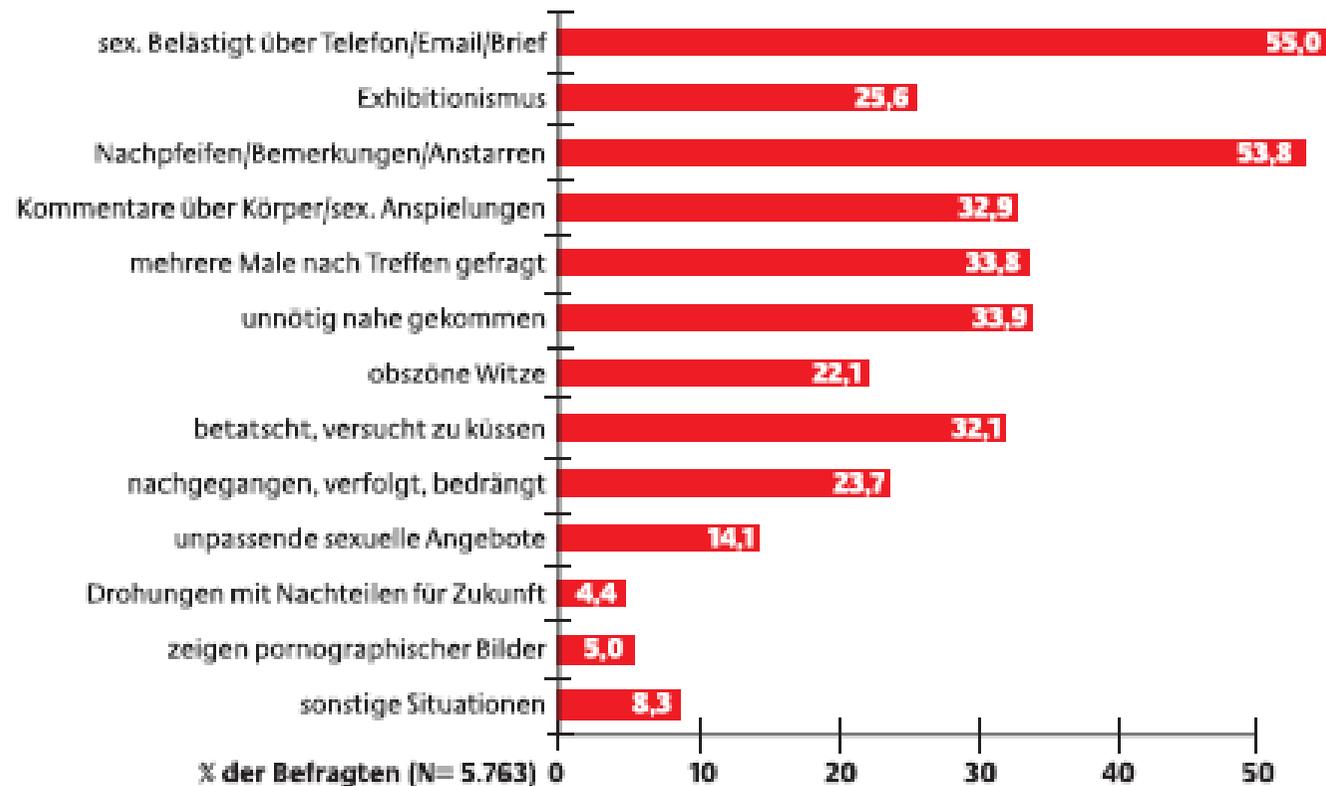
Welches Verhältnis haben Opfer und Täter?

- ▶ Frauen sind am Arbeitsplatz überdurchschnittlich häufig betroffen, wenn sie keine berufliche Qualifikation oder Ausbildung aufweisen, sie sich noch in der Probezeit befinden oder erst kurze Zeit im Betrieb sind (*Schröttle & Müller, 2004*).
- ▶ Sexuelle Belästigung erfahren besonders Frauen in Führungspositionen, Frauen, die sich nicht rollenkonform verhalten, autoritäre Frauen, Frauen in männerdominierten Arbeitsumfeldern (*McLaughlin et al., 2012*).

Prävalenz

Sind sexuelle Übergriffe bloß Einzelfälle?

Was passiert genau?



Können Männer wissen, was sexuelle Belästigung ist?

- ▶ Stichprobe: 40 (20 weiblich) Studierende der Uni Bielefeld
- ▶ **Test von 58 potentiell belästigenden Bemerkungen und sexistischen Witzen**
- ▶ *„Wie sehr ist das Material sexuell belästigend/sexistisch und wie sehr unangenehm?“*

- ▶ Beispiele:

„Bei deinen Kurven würde ich ja auch gerne mal einbiegen.“

„Warum gibt es Frauenparkplätze? – Damit die Autos der Männer nicht beschädigt werden.“

Können Männer wissen, was sexuelle Belästigung ist?

Ergebnis:

- ▶ Kein Geschlechtereffekt –
- ▶ Männer und Frauen unterschieden sich nicht darin, wie belästigend und unangenehm sie alle 58 Witze und Bemerkungen einstufen.

→ Es gibt keine unterschiedlichen Meinungen dazu, was belästigendes Verhalten ist, und was nicht.

→ Sexuelle Belästigung kann nicht darauf zurückgeführt werden, dass Frauen überempfindlich seien und Männer eigentlich in guter Absicht handelten.

Folgen sexueller Belästigung

Ist wirklich nichts passiert?

- ▶ 27% der befragten Frauen haben Situationen von sexueller Belästigung erlebt, in denen sie sich ernsthaft bedroht fühlten.
- ▶ 9% gaben an, dass eine oder mehrere dieser Situationen auch zu ungewolltem Geschlechtsverkehr oder zu körperlicher Gewalt führten.

(Schröttle & Müller, 2004)

Folgen sexueller Belästigung

Ist wirklich nichts passiert?

- ▶ **Primäre Auswirkungen:**

Stress, Angst, Unsicherheit, psychosomatische Beschwerden, verringerte Konzentration, Arbeitsmotivation und -leistung, z.T. Entwicklung psychischer Störungen

- ▶ **Sekundäre Auswirkungen:**

negative arbeitsbezogene Konsequenzen, wie geringere Karrierechancen, wirtschaftliche Einbußen für den Arbeitgeber durch Leistungsabfall und häufigen Krankenstand

Kann frau sich einfach wehren?

- ▶ **Experiment 1 „Reaktionen von Frauen auf SB in einer Chat-Situation“**
- ▶ Analogstudie
- ▶ Gruppe 1 = **Befragung** von Frauen zu ihrem Verhalten **in einer hypothetischen Belästigungssituation**
- ▶ Gruppe 2 = **Beobachtung** von Frauen **in der realen Belästigungssituation**
- ▶ Stichprobe: 78 Studentinnen der Uni Bielefeld

Campus_LoveLink_Testlauf

Lukas



sendet:

Was ist positiv daran, wenn eine Frau die Kellertreppe herunterfällt? Sie kann gleich eine Flasche Bier mitbringen.

Neele

urteilt:

Der Witz ist ...

1 2 3 4 5 6
sehr gut schlecht

Ich fühle mich ...

1 2 3 4 5 6
sehr gut schlecht

Hier klicken, um Urteil an Partner/in zu schicken

Kann frau sich einfach wehren?

► Ergebnis:



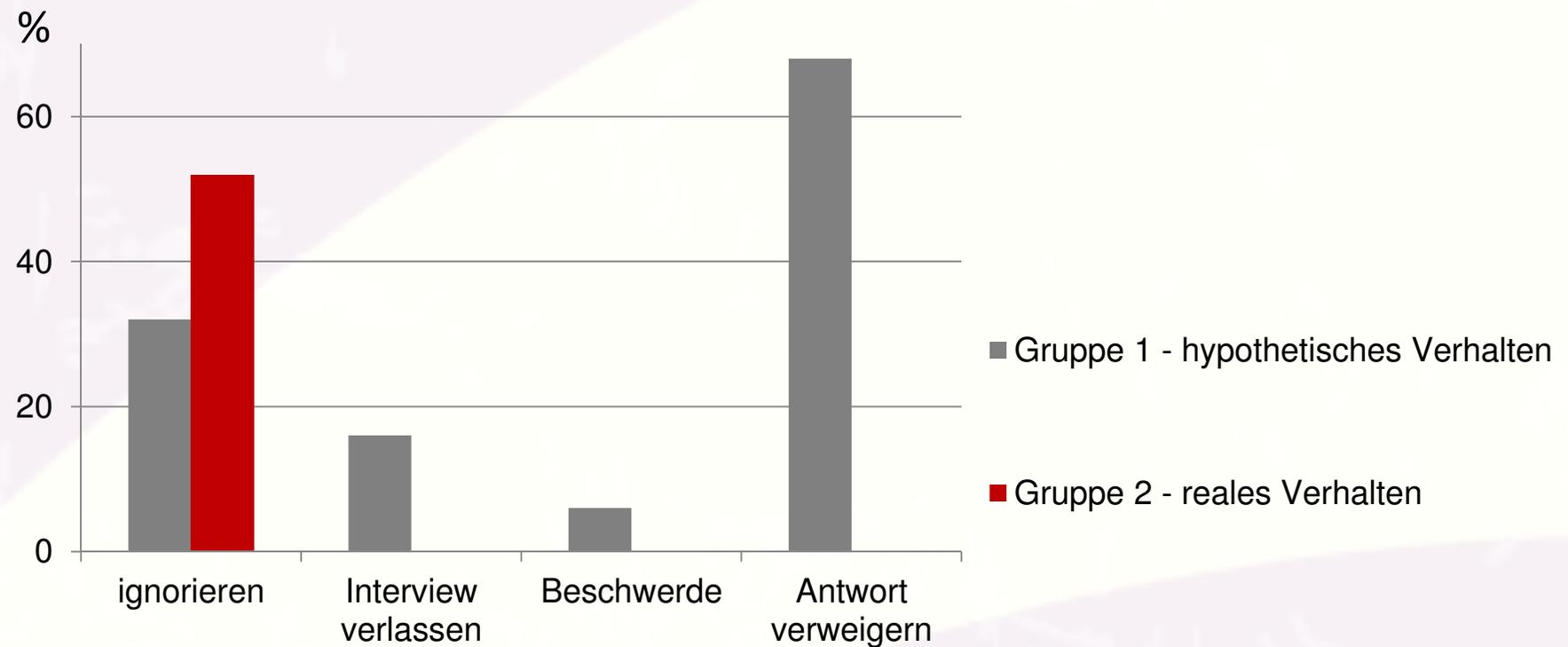
Kann frau sich einfach wehren?

- ▶ **Experiment 2 „Reaktionen von Studentinnen auf SB in einem Jobinterview“**
- ▶ Analogstudie
- ▶ 3 unangemessene Fragen
z.B. „*Finden Sie es wichtig, bei der Arbeit einen BH zu tragen?*“
- ▶ Verhalten + Emotionen der Betroffenen



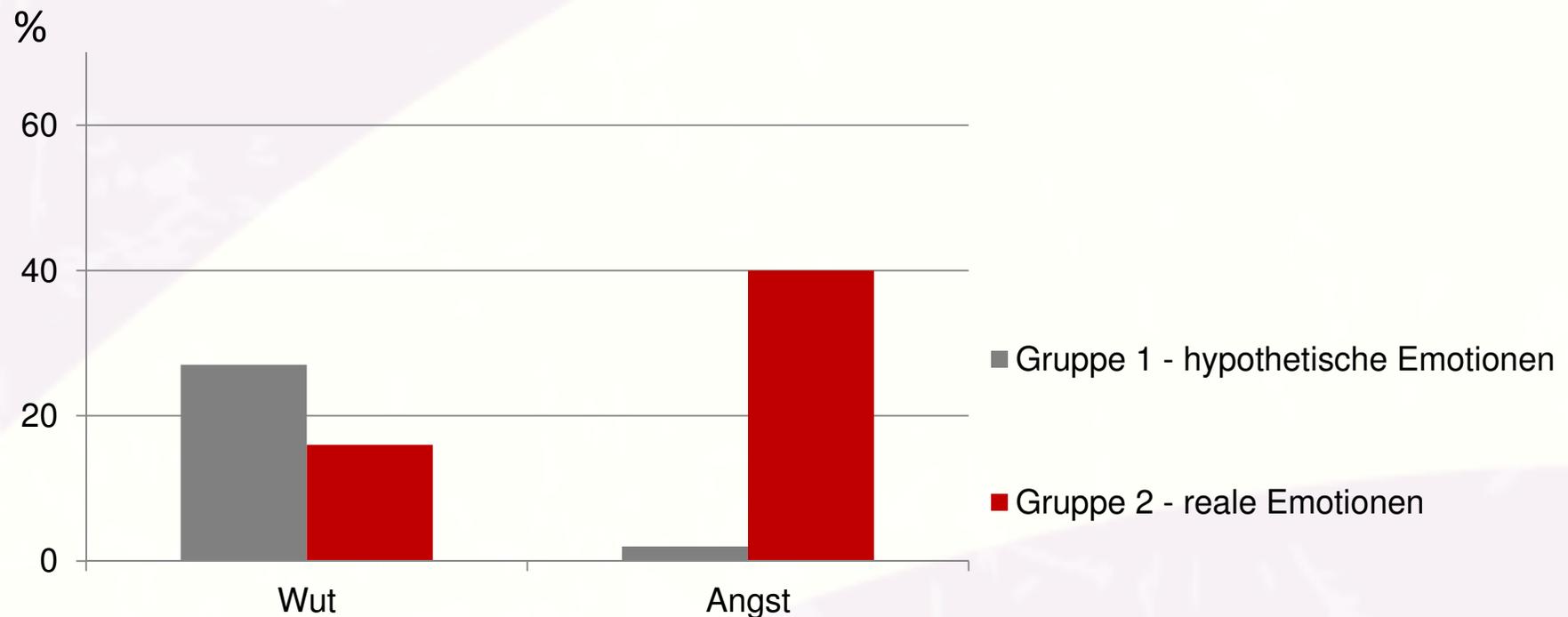
Kann frau sich einfach wehren?

▶ Ergebnis: Verhalten



Kann frau sich einfach wehren?

▶ Ergebnis: Emotionen



Kann frau sich wehren?

Schwierigkeiten:

- ▶ Belästigende Verhaltensweisen sind oft mehrdeutig.
- ▶ Sexuelle Belästigung oft in scheinbar sachliche Handlungen eingebunden, so dass sich die Täter auf etwas „Unverfängliches“ zurückziehen können.
- ▶ für das Opfer oft irritierend und überraschend

Direkte Konfrontation hat negative soziale Konsequenzen (Roy et al., 2008):

- ▶ negativere Bewertung,
- ▶ unbeliebt
- ▶ als QuerulantIn abgestempelt

Mythen über sexuelle Aggression

▶ Definition:

Mythen über sexuelle Aggression

sind Einstellungen und Überzeugungen, die zwar falsch, aber weit verbreitet sind und sich hartnäckig halten, und die der Leugnung, Verharmlosung oder Rechtfertigung sexueller Gewalt von Männern gegen Frauen dienen.

(angelehnt an Bohner, 1998; Lonsway et al., 2008)

▶ **Charakteristisch:**

→ Bagatellisierung

→ Verschiebung der Verantwortung

Mythen über sexuelle Aggression

Category

- I. It wasn't really sexual harassment because...
- A. She didn't protest/report/seek help.
 - B. She didn't lose her job/grade.
 - C. He was a co-worker/student, not a boss/professor.
 - D. It was just verbal not physical misconduct.
- II. He didn't mean to do it.
- A. General.
 - B. He was drinking.
 - C. He was going through a difficult divorce.
- III. She wanted or enjoyed it.
- IV. Sexual harassment is a very deviant event.
- A. It only happens to women in male-dominated fields.
 - B. It only happens to women who look and act sexy.
 - C. Men who harass must be psychotic/perverse/ugly/sexually frustrated.
- V. It's no big deal.
- A. General.
 - B. It doesn't happen very often.
 - C. Women exaggerate the effects/damage.
 - D. She didn't lose her job/grade.
 - E. It's not like she was raped/assaulted.
 - F. It's a private matter/none of the company's business.
 - G. It's just a problem invented by feminists.
- VI. It's really about sex.
- A. It's just innocent flirtation/sexual attraction.
 - B. It's natural/inevitable.
 - C. Sexual comments/jokes make school/work more interesting.
 - D. Women are just being hyper-sensitive to sexual matters.
- VII. She asked for it.
- A. General.
 - B. By using crude language.
 - C. By wearing sexy clothes.
 - D. By "teasing" men at work/school.
 - E. By working in an all-male environment.
- VIII. She lied about it.
- A. General.
 - B. To cover up an affair.
 - C. To get back at the man.
 - D. To gain money/grades/special treatment.
 - E. Because she was desperate/unstable.
 - F. Because it was just a fantasy.
 - G. Because she was really "sleeping her way to the top."
- IX. Charges/awards are easily made.
- A. Women file charges lightly.
 - B. Women can easily gain the advantage with a charge.
- X. Sexual harassment hysteria has consequences.
- A. Results in "Political Correctness."
 - B. Results in "normal relations" being difficult.
- XI. Women can/should stop it.
- A. General.
 - B. By avoiding the person.
 - C. By verbally protesting.
 - D. By reporting.

Mythen über sexuelle Aggression

Funktion

- ▶ verharmlosen das Ausmaß und die Konsequenzen des sexuellen Übergriffs.
- ▶ leugnen die Tat selbst.
- ▶ verschleiern die Schuldverteilung.
- ▶ legitimieren die Übergriffe.
- ▶ vermindern die Glaubwürdigkeit der Opfer.

Folgen

- ▶ mangelnde Wahrnehmung der Konsequenzen
 - ▶ verzerrte Bewertung von Belästigungsfällen
 - ▶ Toleranz gegenüber Belästigern
- Sekundäre Viktimisierung

Mythen über sexuelle Aggression

- ▶ Typischerweise wenden Männer Mythen in höherem Maße an.
- ▶ Frauen tun dies jedoch auch (*Lonsway et al., 2008*).

- ▶ Funktion von Mythen für Frauen (*Bohner et al., 1998*):

- ▶ Sich selbst von Opfern sexueller Aggression abgrenzen.

„Ich bin nicht so eine. Ich verhalte mich korrekt.“

→ Gefühl der Kontrolle

→ Selbstschutz

Zusammenfassung

- ▶ Sexismus bezeichnet die soziale Konstruktion von Unterschieden zwischen Frauen und Männern.
 - ideologische Grundlage für Diskriminierung aufgrund des Geschlechts.
- ▶ SB ist ein geschlechtsbezogenes, unangemessenes Verhalten.
- ▶ SB ist kein Einzelfall – ca. 60% aller Frauen sind betroffen.
- ▶ Hierarchien und Abhängigkeit machen SB wahrscheinlicher.
- ▶ Frauen werden mittels SB für nicht rollenkonformes Verhalten bestraft.

Zusammenfassung

- ▶ Männer können sehr gut einschätzen, welche Verhaltensweisen von Frauen als sexuell belästigend wahrgenommen werden.
- ▶ Folgen für die Opfer sind wissenschaftlich belegt und schwerwiegend.
- ▶ Personen unterschätzen, wie schwer es in der Belästigungssituation ist, sich aktiv zu wehren.
- ▶ Verbreitete Mythen über sexuelle Aggression tragen zur Bagatellisierung und Schuldverschiebung bei.

Literaturverzeichnis

- ▶ Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz vom 14. August 2006 (BGBl. I S. 1897).
- ▶ Bohner G. 1998. Vergewaltigungsmythen. Landau, Germany: Verlag Empirische Pädagogik.
- ▶ Diehl C, Rees J, Bohner G. 2012. Flirting with disaster: Short-term mating orientation and hostile sexism predict different types of sexual harassment. *Aggr Behav* 38: 521–531.
- ▶ European Union Agency for Fundamental Rights (2014). Violence against women: An EU-wide survey. Main results report. Luxembourg: Publications Office of the European Union. (www.fra.europa.eu)
- ▶ Frank E, Carrera JS, Stratton T, Bickel J, Nora LM. 2006. Experiences of belittlement and harassment and their correlates among medical students in the United States: longitudinal survey. *BMJ* 333: 682.
- ▶ Harned MS, Fitzgerald LF 2002. Understanding a link between sexual harassment and eating disorder symptoms: A mediational analysis. *J Consult Clinical Psychol*, 70: 1170–1181.
- ▶ Lonsway KA, Cortina LM, Magley VJ. 2008. Sexual harassment mythology: Definition, conceptualization, and measurement. *Sex Roles*, 58: 599-615.
- ▶ Schär Moser M, Strub S. 2010. Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. *Arbeit* 1: 21-36.
- ▶ Schröttle M, Müller U in BMFSFJ (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (www.bmfsfj.de)
- ▶ Six-Materna I. (2008). Sexismus. Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen. Beltz, Weinheim, 121-130
- ▶ Shannon CA, Rospenda KM, Richman JA 2007. Workplace harassment patterning, gender, and utilization of professional services: Findings from a US national study. *Soc Science Med* 64: 1178–1191.
- ▶ Vanselow N. 2009. Of beauties, beaus, and beasts: Studying women's and men's actual and imagined experiences of sexual and gender harassment. Dissertation, Universität Bielefeld.
- ▶ Woodzicka JA, LaFrance M. 2001. Real versus imagined gender harassment. *J Soc Issues* 57: 15-30.

21.11.2014 - 28.11.2014

Aktionswoche

Sexismus

in den

Kontakt:

Medien

Charlotte.Diehl@uni-bielefeld.de